

## Jan Ondráček

**ONDRÁČEK, JAN** get. Sruby (Ostböhmen, Tschechien) 16. Apr. 1680 | † Mainz 24. Apr. 1743; Hornist und Kapellmeister



Auf der Flucht aus böhmischer Leibeigenschaft fand Ondráček, über dessen Lebensweg bis dahin kaum etwas überliefert ist, um die Mitte des Jahres 1717 Asyl am kurfürstlichen Hof in Mainz. Bereits im Dezember erhielt er sein Anstellungsdekret als Hornist zu sehr günstigen Bedingungen; allerdings entsandte ihn sein Dienstherr Lothar Franz von Schönborn seit spätestens 1720 mehrfach nach Würzburg – dies offenbar zunächst nicht nur, um eine gründliche musikalische Unterweisung bei dem dort erst 1722 als Hofkapellmeister angestellten Fortunato Chelleri zu gewährleisten, sondern um der Unterhaltung am Hof Johann Philipp Franz' von Schönborn, eines Neffen des Mainzer Kurfürsten, zu dienen. Ondráček, der sich unmittelbar nach dem Tod [Johann Theodor Herolds](#) Ende des Jahres 1720 zunächst vergeblich um dessen Stelle als Mainzer Hofkapellmeister beworben hatte und sich zwischen 1723 und Februar 1724 ein weiteres Mal in Würzburg aufhielt, wurde mit Dekret vom 11. Juli 1724 mit der angestrebten Funktion betraut; er hatte sie, wobei seine Verpflichtungen als Hornist ausdrücklich weiterhin bestanden, bis zu seinem Tod inne. Sein Nachfolger wurde [Jan Zach](#).

Mit seiner Ehefrau Maria Magdalena († Mainz 18. Febr. 1741), deren Herkunft bis heute nicht zu ermitteln war, hatte Ondráček neben der in Würzburg am 26. Juni 1723 geborenen Tochter Maria Theresia (begr. Mainz 8. März 1747) zwei weitere Töchter, nämlich Margaretha (\* Mainz 18. Okt. 1725) und Maria Klara Philippina (\* Mainz 19. Dez. 1727); die beiden älteren feierten am 16. Okt. 1741 in Mainz Doppelhochzeit: Theresia, bereits als Sängerin bei Hof angestellt, heiratete den Mainzer Violinisten [Johann Anton Schwachhofer](#), und die noch nicht ganz sechzehnjährige Margaretha wurde Gattin des Mannheimer Hoffagottisten Johann Heinrich Lederer. Übrigens: Der gemeinsam mit Ondráček geflohene und 1717 in Mainz angelangte Musiker und Hornistenkollege hieß nicht, wie Karl Schweickert (S. 22) und nach ihm [Adam Gottron](#) (S. 93) wie auch weitere Autoren schreiben, „Vedulang“, sondern, wie Vladimir Horák herausfand, Václav Medulán (get. Choceň 31. Juli 1692).

**Werke** — *Sonata à Violino, Flauto e Basso da signor Ondratschek Germanus*; F-Pn (Ms. der Zeit um

1740/44 innerhalb des Fond Blancheton) – [Hubert Unverricht](#) bezweifelt die Belastbarkeit der Zuweisung an den Mainzer Musiker aufgrund stilistischer Merkmale, die nach seiner Ansicht auf eine Entstehungszeit erst nach der Jahrhundertmitte hindeuten. <> Die von Gottron, S. 94, pauschal erwähnten Kompositionen aus der Würzburger Zeit sind nicht überliefert; vielleicht sind sie identisch mit den in KirschL aus Quellen des 18. Jahrhunderts angeführten (eine *Parthia per Corno Solo con Stromenti* sowie ein *Te Deum*).

**Quellen** — KB Choceň (mit Sruby); KB Mainz; KB Würzburg (Dom) <> Martin Gerbert, *De cantu et musica sacra a prima ecclesiae aetate usque ad praesens tempus*, Bd. 2, St. Blasien 1774, S. 371

**Literatur** — Schweickert 1937 <> Gottron 1959 <> Hubert Unverricht, *Geschichte des Streichtrios*, Tutzing 1969, S. 111–112 (Fußnote) <> Vladimir Horák, Rezension der *Mainzer Musikgeschichte* von Adam Gottron, in: *Studia minora facultatis philosophiae brunensis* 1972, S. 167–168 <> LdMK Bd. 2, S. 1750 <> KirschL <> Klaus Pietschmann, *Die Kurmainzer Hofmusik im Umfeld der Kaiserkrönung Karls VI. (Frankfurt 1711) und Georg Philipp Telemann*, in: *Der „Französische Jahrgang“ Georg Philipp Telemanns*, hrsg. von Birger Petersen und Stefan Michels, Stuttgart 2025, S. 61–70, hier: S. 68

Abbildung: Klaus Pietschmann (2025, S. 67f.) äußerte den reizvollen Gedanken, dass die beiden auf der Innenansicht des von Lothar Franz von Schönborn errichteten „Rheinschlösschens“ von hinten dargestellten Hornisten eigentlich nur Jan Ondráček und sein jüngerer Kollege sein können – wir schließen uns dem gerne an. Vgl. Tafel Nr. 12 („Prospect der inwendigen Gallerie des Garten Gebauës“) in: Salomon Kleiner, *Representation naturelle et exacte de la Favorite de Son Altesse Electorale de Mayence, en quatorze differentes Vues et autant de plans [...]*, Augsburg: Jeremias Wolff Erben 1726; D-Mbs ([digital](#))

---

Axel Beer

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=ondracek>

Last update: **2026/01/09 20:56**

